

alle Genossenschaftsmitglieder berührenden Schritte unterrichten.

In diesem Jahr hat sich die Parteileitung sofort vom Vorsitzenden des Kooperationsrates über die ersten Vorstellungen zur Organisation der Feldarbeiten informieren lassen. Dadurch sind wir in der Lage, die Kommission Feldbau des Kooperationsrates bei der Ausarbeitung des Programms für den Komplexeinsatz politisch-ideologisch zu unterstützen. Die Genossen unserer Grundorganisation helfen in den Aussprachen mit den Traktoristen und den Mitgliedern der Feldbaubrigade, die Erfahrungen des vergangenen Jahres auszuwerten. Sie gehen dabei auf einige Fragen ein, deren Klärung wichtig ist für die Einsatzbereitschaft der Genossenschaftsmitglieder unserer LPG und damit auch für größere Erfolge in der Feldwirtschaft in diesem Jahr.

Gemeinschaftsgeist fördern

Wir hatten uns zum Beispiel im vergangenen Jahr mit der Auffassung auseinanderzusetzen, daß der Komplexeinsatz eine Sache ist, die wohl für die Getreideernte nützlich wäre, vor allem in Schlechtwetterperioden, aber sonst sollte jeder Betrieb lieber für sich wirtschaften.

Solche Auffassungen sind Ausdruck dafür, daß der Komplexeinsatz als eine Modeerscheinung oder als eine Notlösung für besondere Situationen angesehen wird. Sie wirken sich hemmend auf die Initiative der Genossenschaftsmitglieder und auf die Entwicklung der Gemeinschaftsarbeit aus. Dadurch können die Komplexe noch während der Kampagne auseinanderfallen.

Was müssen wir jetzt klären? Wir müssen die Frühjahrsbestellung mit der höchsten Arbeitsproduktivität und den geringsten Kosten durch-

führen. Nur dann können wir die agrotechnischen Termine einhalten und den notwendigen Beitrag zum Nationaleinkommen leisten. Das ist ja auch die Voraussetzung, um das Einkommen der Genossenschaft zu erhöhen. Um das zu erreichen, müssen wir die vorhandenen Maschinen und Arbeitskräfte in der Frühjahrsbestellung rationell und mit höchstem Nutzeffekt einsetzen.

Ein anderes Problem der Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit ist die Schaffung einer Atmosphäre gegenseitigen Vertrauens. Bei der Getreideernte 1966 bezweifelten zum Beispiel Mitglieder eines der drei Erntekomplexe die Leistungen, die die anderen angaben. Wir sahen, daß sich dieses Mißtrauen auf die Einsatzbereitschaft der beteiligten Genossenschaftsmitglieder lähmend auswirken mußte. Es war darum richtig, daß die Parteisekretäre gemeinsam mit Mitarbeitern der Kreisleitung auf die Felder gingen, um sich über die Arbeitsbedingungen zu informieren und dabei mit den Genossenschaftsmitgliedern strittige Fragen zu klären. Es wurde mit ihnen darüber gesprochen, daß es beim Komplexeinsatz um den höchsten Nutzen für alle geht, daß man sich nicht als Konkurrent gegenübersteht sondern als Wettbewerbspartner ein gemeinsames Ziel anstrebt.

Dabei war es auch notwendig, den Genossen der zeitweiligen Parteigruppe der Komplexbrigade zu helfen, mehr auf die Entwicklung der Gemeinschaftsarbeit Einfluß zu nehmen, politische Fragen mit den Kollegen zu diskutieren und in der Arbeit und im persönlichen Verhalten Beispiel zu sein.

Über diese und andere Fragen wird auch in diesen Wochen mit den Traktoristen und Mitglie-

Frühjahrsbestellung. Stellungnahme zu den innerbetrieblichen ^Vereinbarungen mit dem Feldbau und zum Komplexeinsatz der Technik und der Arbeitskräfte.

POLITISCHE MASSENARBEIT

% Parteileitung schätzt ein, wie im Dorf die politische Aussprache zur Vorbereitung des

VII. Parteitages der SED geführt wird.

H Auswertung mit dem Ortsausschuß der Nationalen Front. Schlußfolgerungen.

~ Aussprache mit der FDJ-Leitung und aktiven Jugendlichen über Fragen der Einbeziehung der Jugend in die Leitung der LPG, der Qualifi-

zierung und der Freizeitgestaltung.

PARTEILEHRJAHR

Kontrolle des Selbststudiums und der Mitarbeit der Genossen im Zirkel. Hinweise an den Zirkelleiter. (Siehe auch die methodischen Ratschläge in den Heften 2 und 3/1967 des »Neuen Wegs".)